



Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 27.02.2019:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#) sowie [ukrinform](#), [tass](#), [sputnik](#) und [ria.ru](#)

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Telegram-Kanal des Außenministeriums der DVR:

In Minsk hat die Sitzung der Kontaktgruppe begonnen. Erörtert wurden Fragen, die im Rahmen der thematischen Untergruppen behandelt wurden.

In der Untergruppe zu Fragen der Sicherheit wurde aktiv die Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Verpflichtungen der Seiten im Rahmen eines Frühlingswaffenstillstands erörtert sowie die Vereinbarung zusätzlicher Maßnahmen zu seiner Kontrolle und Verstärkung.

Die Arbeit der Untergruppe zu humanitären Fragen wurde faktisch durch grobe demonstrative Sabotage der Sitzung von Seiten der ukrainischen Verhandlungsteilnehmer blockiert.

Nach wie vor sind die vorrangigen Themen der Verhandlungspositionen der Vertreter der Republik in der Untergruppe zu ökonomischen Fragen die Tilgung der Schulden der Ukraine bei den Arbeitern der Eisenbahn und des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ sowie die Einrichtung des Mechanismus zur Zahlung von Renten, der vom IKRK vorgeschlagen wurde. Die Verhandlungsteilnehmer in der politischen Untergruppe haben heute die Erörterung eines Vorschlags vorgeschlagen, der beim letzten Treffen vom Koordinator der Gruppe aus der OSZE bezüglich der Implementierung des Formel Steinmeier eingebracht wurde.

Untergruppe zur Sicherheit:

Dnr-online.ru: Mitteilung des Außenministeriums der DVR

Die Republiken haben die Notwendigkeit betont, dass die Seiten ihre Verpflichtungen zur Einhaltung eines nachhaltigen Regimes der Feuereinstellung erneut bekräftigen, da der derzeitige Waffenstillstand faktisch wegen der nicht endenden Verletzungen von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine seine Ressourcen ausgeschöpft hat.

Der Koordinator der OSZE hat vorgeschlagen einen „Frühlings“-waffenstillstand im Vorfeld der anstehenden Feiertage einzuführen. Dabei haben die Republiken vorgeschlagen, diesen Waffenstillstand unter Berücksichtigung der zusätzlichen Maßnahmen einzuführen, bei denen es bei den Seiten keine Meinungsverschiedenheiten gibt. Angesichts der kürzlichen Ereignisse haben die bevollmächtigten Vertreter die Aktualität solcher Maßnahmen betont wie:

- Verbot von Diversions- und Erkundungsaktivitäten, des Vorrückens der Seiten sowie von Scharfschützenbeschüssen;
- Verbot von Feuer in einer Dreikilometerzone um und in Richtung kritisch wichtiger Objekte der zivilen Infrastruktur;
- Einführung eines einheitlichen Systems der Vereinbarung von Sicherheitsgarantien für beliebige Maßnahmen in Gebieten, die an die Kontaktlinie angrenzen und eines Mechanismus zur Kontrolle ihrer Einhaltung.

„Derzeit läuft die Erörterung des Vorschlags über eine erneuerte Verpflichtung der Seiten im Rahmen eines Frühlingswaffenstillstands. Wir halten ihn im Vorfeld des Frühlings und der Feiertage für aktuell. Wir hoffen auf eine konstruktive Positionen von Seiten der Vertreter des offiziellen Kiew“, unterstrich die Außenministerin Natalja Nikonorowa.

Humanitäre Untergruppe:

lug-info.com: Mitteilungen der Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe Olga Kobzewa

Die Vertreter der Ukraine in der humanitären Untergruppe haben aufgrund von ausgedachten Gründen die heutige Sitzung verlassen, sie so zum Scheitern gebracht und ein weiteres Mal ihre respektlose Haltung gegenüber über den Einwohnern des Donbass und die Missachtung der Minsker Vereinbarungen demonstriert.

Die bevollmächtigten Vertreter in der Untergruppe von der Ukraine Wiktor Medwedtschuk und Irina Geraschtschenko fehlten auf der Sitzung, es waren nur Experten anwesend: Jurij Katschanow und Sergej Sagorodnyj, die „offensichtlich darauf aus waren, keinen Dialog zu führen und Vereinbarungen zu erreichen, sondern ein Scheitern der Arbeit der Untergruppe zu betreiben, die nur 15 Minuten dauerte“.

„Heute auf der Sitzung wurde die Tagesordnung bestätigt und vereinbart, aber die Delegation der Ukraine war nicht auf Arbeit aus und stand unter ausgedachten Ursachen demonstrativ auf und verließ den Verhandlungsprozess, dabei gelang es nicht, auch nur einen einzigen Punkt der Tagesordnung zu erörtern.“

„Die Kommentare von Geraschtschenko in den sozialen Netzwerken über ein angebliches Scheitern der Erörterung der Frage des Gefangenenaustauschs durch die Schuld der Vertreter des Donbass ist nichts anderes als eine offene und zynische Lüge.“

Dnr-online.ru: Wie bereits mitgeteilt wurde, wurde die Untergruppe zu humanitären Fragen faktisch durch eine demonstrative Sabotage der Sitzung von Seiten der ukrainischen Verhandlungsteilnehmer blockiert.

„Die Verhandlungsteilnehmer aus Kiew brachten die Sitzung nicht nur zum Scheitern, sondern zwangen der Koordinator der OSZE, eine offen unethische öffentliche Erklärung der Vertreterin der Ukraine als nicht der Wahrheit entsprechend zu kommentieren. Das ist nicht verwunderlich, weil Frau Geraschtschenko wie gewöhnlich bei den Verhandlungen fehlte“, erklärte die Außenministerin der DVR Natalja Nikonorowa.

Die Bevollmächtigte der DVR äußerte Bedauern, dass das destruktive Verhalten der ukrainischen Seite es nicht erlaubte, die Sitzung der Gruppe vollwertig durchzuführen. ...

Ökonomische Untergruppe:

Dan-news.info: Kommentar des Außenministeriums der DVR zu den Verhandlungen in der ökonomischen Untergruppe

Heute haben die Verhandlungsteilnehmer der Republik in der ökonomischen Gruppe wieder die sehr wichtigen Themen der Tilgung der aufgelaufenen finanziellen Verpflichtungen Kiews gegenüber den Arbeitern des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ und der Eisenbahn aufgeworfen, sowie eine möglichst schnelle Einführung des Mechanismus zur Zahlung der Renten, der vom IKRK vorgeschlagen wurde.

„Leider ist es Alan Ashleyman selbst im Rahmen eines gesonderten Treffens mit den Vertretern der Ukraine nicht gelungen, ein Einvernehmen mit der ukrainischen Seite in den Fragen der Vereinbarungen eines Mechanismus zur Auszahlung von Renten an wenig mobile Einwohner der Republiken zu finden – die Vertreter Kiews politisieren nach wie vor praktisch die Fragen der Wiederherstellung der verletzten Rechte der Bürger“, stellte Natalja Nikonorowa fest.

In den Fragen, die mit der Arbeit des ukrainischen Mobilfunkoperators Vodafone auf dem Territorium der Republik zusammenhängen, ist die ukrainische Seite derzeit prinzipiell nicht bereit,

beliebige Mechanismen zur Zahlung des benötigten Stroms zu behandeln, trotz der von Seiten der Republik vorgeschlagenen Varianten.

„Im Grunde blockiert das offizielle Kiew immer öfter die Erreichung realer praktischer Ergebnisse, die tatsächlich völlig realisierbar sind. Zweifellos wird dies von uns als Unwillen der ukrainischen Seite eingeschätzt, ihre Verpflichtungen zu erfüllen“, fasste Natalja Nikonorowa zusammen.

Politische Untergruppe:

Kommentar des Außenministeriums der DVR zum Treffen der politischen Untergruppe

Kiew unternimmt alles ihm Mögliche, um Verhandlungszeit für Themen zu verwenden, die nicht nur nicht auf der Tagesordnung stehen, sondern oft den Maßnahmekomplex überhaupt nicht betreffen. Dabei ignorieren die ukrainischen Verhandlungsteilnehmer unsere Aufrufe, die Diskussion über die Realisierung einer Kompromissreihenfolge des Inkrafttretens des Gesetzes über einen besonderen Status des Donbass zu intensivieren.

So will Kiew die Verhandlungen absolut nicht in ein konstruktives Gleis bringen, es sabotiert alle Anstrengungen der Vertreter der Republiken sowie der Vermittler in Gestalt der OSZE und der RF zur Deblockierung der Arbeit der politischen Untergruppe.

Die bevollmächtigte Vertreterin der DVR unterstrich wieder die Notwendigkeit, so schnell wie möglich eine vollwertige Erörterung der grundlegenden Frage der Tagesordnung – der Implementierung der Formel Steinmeiers – zu beginnen. Dieser Mechanismus ist ein Kompromiss von Seiten der Republiken und das heute einzige Mittel, das Gesetz über einen besonderen Status des Donbass in Kraft zu setzen und wenigstens teilweise auf dem Weg zu einer politischen Regelung des Konflikts weiterzukommen.

Kontaktgruppe:

Dan-news.info: Kommentar des Außenministeriums der DVR zum Treffen der Kontaktgruppe in Minsk

Leider fand der Vorschlag über die Einrichtung eines Frühlingswaffenstillstands im Vorfeld der bevorstehenden Feiertag nicht die notwendige Unterstützung bei den Vertretern der ukrainischen Seite.

„Die absolute Politisierung und ‚Verkleisterung‘ des Hauptgedankens einer Einrichtung und Gültigkeit eines Waffenstillstands ist eine beliebte Taktik der ukrainischen Verhandlungsteilnehmer. Möglicherweise diktieren die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen ihnen solche Prioritäten, die es nicht erlauben aufzuhören, die friedliche Bevölkerung des Donbass zu beschießen und ihre Infrastruktur zu zerstören. Die ukrainische Seite hat kein einziges mehr oder weniger annehmbares Argument vorgebracht, das die Einführung eines Frühlingswaffenstillstands behindern würde“, unterstrich Natalja Nikonorowa.

Die ukrainische Seite hat versucht, alle Anwesenden zu überzeugen, dass es nur zu den Osterfeiertagen möglich sein wird, von einer Wiederaufnahme des Regimes der Feueinstellung zu sprechen.

„Dank der gemeinsamen Anstrengungen der anderen Mitglieder der Kontaktgruppe gelang es, den ukrainischen Verhandlungsteilnehmern die Notwendigkeit der wiederholten Bestätigung des zuvor eingeführten Regimes der Feueinstellung vor dem internationalen Frauen Tag nahezubringen. Von Seiten der OSZE wurde vorgeschlagen, ein außerordentliches Treffen im Rahmen einer Videokonferenz durchzuführen, bei dem das Datum für die Einführung eines Frühlingswaffenstillstands geklärt werden soll“, erklärte Natalja Nikonorowa.